

mand ein so unwahrscheinliches Viech sein sollte, über einen solchen Zusammenhang nachzudenken.

Ich füge noch pflichtgemäß hinzu, daß in Grillparzers Dramen ein eigentümlicher Duft weht, der schwer zu definieren ist; wer ihn zu definieren vermag, möge es von mir aus tun, bis er schwarz wird, ich kann es nicht und lege auch gar keinen Wert darauf, es zu können. Grillparzers Dramen sind außerdem ein Born, das kann man von allen Klassikern ohne Risiko sagen; von was ein Born, geht den Leser einen Dreck an. Ich könnte Grillparzer noch mit Schnitzler vergleichen, dessen „Reigen“ ich tatsächlich zweimal gesehen habe. Es genüge aber der einfache Hinweis und die für solche Fälle unbezahlbare Bemerkung: Wozu dergleichen, da doch alles Schöpferische im Letzten unvergleichlich ist?

Man könnte noch etwas von Habsburg murmeln, und zwar: „Dank vom Hause Österreich“. Da will ich aber doch zur Sicherheit im Büchmann nachsehen. Was mich übrigens die Beine unserer Stenotypistin mehr interessieren als Grillparzer, möchte ich in Zitaten Bescheid wissen. Soeben fällt mir noch ein, daß Salten einmal erzählt hat, Grillparzer habe ein typisch österreichisches Dichterschicksal gehabt. Etwas wird schon dran sein und im übrigen wollte ich, ich hätte keine größeren Sorgen.

3. Aus dem Burgtheater.

Das Burgtheater hat der nicht ausreichend beschäftigten und von der Presse deshalb wenig genannten Frau Senders gestattet, ihren Schmuck zu verlieren und auf romantische Art wieder zu finden. Frau Wohlgemut fühlt sich deshalb zurückgesetzt und verlangt von der Direktion die Zuweisung eines für den lokalen Teil der Blätter geeigneten Erlebnisses.

*

Die **Salubra A.-G.**, Grenzach in Baden, legt diesem Heft einen Prospekt in Form eines Tapetenmusters bei. Stimmungsvoll wie Seidentapeten wirken ihre Erzeugnisse „Tekka“ und „Salubra“, die außerdem den wesentlichen Vorteil haben, absolut licht-, farb- und waschecht zu sein, und dadurch alle staub- und bazillenfängenden Tapeten aus dem Felde schlagen.

Der Verlag **Klinckhardt & Biermann**, Leipzig, legt diesem Heft einen zwölfseitigen, reich illustrierten Prospekt über seine Kunstzeitschriften „Cicerone“ und „Monatshefte für Bücherfreunde und Graphiksammler“ bei.



Eine Reihe schöner Gestalten
in ihren natürlichen Stellungen

Italienische Akte

Photographische Aufnahmen nach lebenden
Modellen von Bildhauer Prof. Arthur Schulz

50 Tafeln in Lichtdruck 35 Mark

Carl Scholze Verlag · Leipzig, Königstr. 33